

erstatte zahlreicher Gemeinde- und Verwaltungskaktionen (ab 1871 Landesaus-schußmitgl., schlug er den Bau der Eisenbahn Tarvis-Pontebba, 1875 Laibach-Karlstadt und 1883 Triest-Bischoflack vor), 1875-78 und 1881-84 Vorstand des Dramat. Ver., gehörte zu den Gründern des Ver. der Hll. Cyrill und Method, leitete 1903-13 den Gesangver. Merkur etc. Zuerst Sympathisant von Bleiweis, schloß M. sich später den Jungslowenen und der nationalfortschrittlichen Partei an. J. Stritar widmete ihm 1872 sein 10. Wr. Sonett.

W.: Industrie, Handel und Verkehr, in: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, Bd. Kärnten und Krain, 1891.

L.: N. Fr. Pr. vom 21. 1. 1913; SBL; Dokumenti slovenskega gledališkega muzeja (Dokumente des sloven. Theaterrmus.). 1972, S. 113 ff. (N. Gspan)

Murnik Othmar, OSB, Abt. * Bischoflack (Škofja Loka, Oberkrain), 26. 4. 1835; † St. Lambrecht (Stmk.), 9. 9. 1901. Stammte aus einer Beamtenfamilie; trat 1855 in die Benediktinerabtei St. Lambrecht ein, absolvierte das philosoph.-theolog. Stud. in Graz, 1858 feierliche Profess und Priesterweihe. Nach seelsorglicher Tätigkeit (zuletzt 1873-79 Pfarrer in Zeutschach, 1879 Superior in Mariazell) wurde er 1888 zum 46. Abt von St. Lambrecht gewählt. M. erwarb sich große Verdienste um die Restaurierungen der Pfarrkirchen von Afenz, Veitsch, Pöllau und des Gutsbesitzes Witschein sowie um die Renovierung der Stiftskirche und der Peterskirche, die seit der Aufhebung des Klosters durch Josef II. in Privatbesitz war und als Holzschuppen diente.

L.: Stud. und Mitt. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden, Jg. 22, 1901, S. 690; E. Saurer, Die polit. Aspekte der österr. Bischofsernennungen 1867-1903, in: Forschungen zur Kirchengeschichte Österr., Bd. 6, 1968; Nekrologium vom 1. 10. 1901, Stiftsarchiv, St. Lambrecht (Stmk.).

(H. Lassacher)

Murnik Rado (Jakob), Schriftsteller. * Laibach, 31. 7. 1870; † Laibach, 6. 11. 1932. Stud. zuerst Med., widmete sich aber dann ganz seinen literar. Neigungen; er war Korrespondent der „Laibacher Zeitung“, der „Neuen Freien Presse“, der Prager „Politik“, vor allem aber schrieb er für die Z. „Vesna“ (Lenz), „Ljubljanski zvon“ (Laibacher Glocke) und „Slovan“ (Der Slawe). 1903 red. er das humorist. Bl. „Jež“ (Der Igel), 1905/06 das polit.-satir. Bl. „Osa“ (Die Wespe). Während des Ersten Weltkrieges war M. als Off. bei der Zensur, 1918-21 als Beam-

ter beim Korrespondenzbüro in Laibach tätig. M.s humorist. Novellen und Romane zeichnen sich durch psycholog. Schärfe sowie durch Motiv- und Inhaltsreichtum aus. Als beliebter und gern gelesener Feuilletonist der Tagesztg. „Slovenski narod“ (Slowen. Volk) brandmarkte er mit Humor polit. und gesellschaftliche Aktualitäten.

W.: Gropa in drugi (Gregor und die anderen, Roman), 1895; Materino srce (Ein Mutterherz, Novelle), in: Ljubljanski zvon, 1896; Znanici (Die Bekannten, Novellen), 1907; Hči grofa Blagaja (Die Tochter des Gf. Blagay, Roman), in: Ljubljanski zvon, 1911-13, Neuauf.: Lepi janičar (Der schöne Janitschar), 1954; etc.

L.: Slovenski poročevalec vom 9. 11. 1951; Primorski dnevnik vom 16. 11. 1952; Nova obzorja, 1952, S. 623; SBL; Enc. Jug.; Nar. Enc.; A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur, 1958, S. 248 ff., 259; Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur), Bd. 3, 1961, S. 277 ff., Bd. 4, 1963, S. 12 ff. (N. Gspan)

Murr Josef, Botaniker und Schulmann. * Brixen (Südtirol), 6. 6. 1864; † Innsbruck, 4. 1. 1932. Sohn eines Lehrers; stud. 1882-86 an der Univ. Innsbruck; unterrichtete dann klass. Philol. in Marburg a. d. Drau, Linz, Trient und Feldkirch und lebte nach seiner Pensionierung (1919) wieder in Innsbruck. M., der an allen seinen Wohnorten eingehende Stud. über die Pflanzenwelt machte, veröff. außer florist. und systemat. Arbeiten zahlreiche pflanzengeograph., entwicklungsgeschichtliche, florensgeschichtliche, philolog.-botan. und geobotan. Abhh., insgesamt ca. 600. M.s wichtigste Arbeiten sind die Hieracienstud., die Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein, die Flora der Höttinger Breccie, die Beitr. zu den Gesetzen der Phylogenesis und seine vielen Arbeiten über Pflanzenbastarde. Seine mühevoll mitwirkende an der Hrsg. der großen Flora von Vorarlberg und Liechtenstein wurde nie genügend gewürdigt. In seinen letzten Lebensjahren befaßte sich M. auch mit theolog. und eth. Fragen. Ehrenmitgl. der Botanical Society of the British Isles, eine Ehrung, die außer ihm bisher nur zwei anderen Österr. widerfuhr.

W.: Die Pflanzenwelt in der griech. Mythol., 1890; Beitr. zu den Gesetzen der Phylogenesis, in: Dt. botan. Ms., 1902; Suppl. zu: H. G. L. Reichenbach, Icones florum Germaniae et Helvetiae, gem. mit H. Zahn und J. Pöhl, Bd. 19, 1904-11; Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein, 4 He., 1923-26; Neue Übersicht über die fossile Flora der Höttinger Breccie, in: Jb. der Geolog. Bundesanstalt, 1926; Vegetationsbilder aus dem Fürstentum Liechtenstein, 1927; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 6. 1. 1932; Innsbrucker Nachr., 1932, n. 4; Mitt. der Bayer. botan. Ges., Bd. 4, 1932,